

Bände zu den Instrumenten mit Hammermechaniken). Zusammen mit dem jetzt vorgelegten Profilatlas aus dem Germanischen Nationalmuseum ist dies allerdings nur ein Bruchteil der insgesamt zu erfassenden Profile, so daß die Erstellung von Profilatlanten weiterer Sammlungen für die Durchführung umfassenderer Vergleiche unerlässlich ist.

Der vorliegende Profilatlas ist aus

der Arbeit des Instituts für Kunsttechnik und Konservierung im Germanischen Nationalmuseum entstanden. Er begründet eine neue Publikationsreihe, die Fragen der Technologie und Erhaltung von Kunstwerken zum Inhalt haben wird.

Friedemann Hellwig

* Friedemann Hellwig: Atlas der Profile an Tastinstrumenten vom 16.

bis zum frühen 19. Jahrhunderts im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg (= Veröffentlichungen des Instituts für Kunsttechnik und Konservierung im Germanischen Nationalmuseum, Bd. 1). Frankfurt/Main (Verlag E. Bochinsky) 1985. 175 Seiten; 14 farbige und 5 schwarzweiße, zumeist ganzseitige Abbildungen; ca. 600 Profilquerschnitte von ca. 100 Instrumenten. DM 138,-.

Das neugestaltete Verkehrsmuseum Nürnberg

Auftakt zum Jubiläumsjahr der Deutschen Eisenbahn

Am 7. Dezember 1984, genau 149 Jahre nach der 1. Eisenbahnfahrt zwischen Nürnberg und Fürth hat die Deutsche Bundesbahn als Auftakt zum Jubiläumsjahr das erweiterte und in wesentlichen Teilen neugestaltete Verkehrsmuseum der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Museum wurde im Jahre 1899 als Königlich Bayerisches Eisenbahnmuseum eröffnet. Es ist damit das älteste Technikmuseum im deutschsprachigen Raum. Um die Einrichtung des Museums in Nürnberg hat sich die Stadt Nürnberg bleibende Verdienste erworben.

Das erste Museumsgebäude stand am Marienortgraben. 1901 kam eine Postabteilung hinzu. Der heutige Museumskomplex in der Lessingstraße konnte nach längerer Bauzeit im Jahre 1925 bezogen werden, nachdem sich am ursprünglichen Standort schon bald Platzmangel eingestellt hatte.

Zum Jubiläumsjahr hat nun das Museum eine neue Halle zur Ausstellung von Originalfahrzeugen in unmittelbarer Nähe zum Kernmuseum erhalten und damit eine wesentliche Erweiterung der verfügbaren Ausstellungsfläche erfahren.

Die an das Gleisnetz der Bundesbahn angeschlossene Halle bietet die Möglichkeit von Zeit zu Zeit Fahrzeuge auszutauschen und so immer wieder einen neuen Anreiz zum Museumsbesuch zu bieten. Derzeitige Glanzlichter sind dort u.a. eine schwere Dampflokomotive der Baureihe 45 und ein Berliner S-Bahn-Zug aus dem Jahre 1928.

Auch die bisherige Fahrzeughalle im Kernmuseum erfuh eine Neugestaltung. Dort ist eine Schnellzuglokomotive der Baureihe E 19 und als besondere Kostbarkeit eine preußische Güterzuglokomotive der Baureihe G 3 aus dem Jahre 1884 neu hinzugekommen.

Ein völlig neu gestalteter Ausstellungsraum ist der Geschichte der Bahn gewidmet. Hier wird dem Besucher in einer bislang noch nirgends verwirklichten Gesamtschau das System Eisenbahn und seine Wandlungen anhand von Bildern, Grafiken, Modellen, nachgestellten Szenen und Dioramen in mehreren typischen Epochen anschaulich vor Augen geführt.

Die ebenfalls neu eingerichtete Abteilung Eisenbahnbautechnik vermittelt einen Überblick über die

technische Entwicklung jeweils von den Anfängen bis zur Gegenwart für die Fachgebiete Streckenbau, Tunnel- und Brückenbau, Eisenbahnarchitektur und Gleisbau. Im Gleisbauseal spannt sich beispielsweise, ausgehend von der Pferdebahn Linz-Budweis als erster Fernstrecke auf dem europäischen Kontinent über die Gleise der Ludwigsbahn zwischen Nürnberg und Fürth bis hin zur heutigen Oberbauform für den Schnellverkehr der Bundesbahn, ein Bogen über 150 Jahre technischer Entwicklung auf diesem Gebiet.

Eine besondere Kostbarkeit waren schon seit der Museumsgründung die wegen ihrer Detailtreue berühmten Fahrzeugmodelle im Maßstab 1 : 10. Diese immer wieder ergänzte Sammlung hat auch im Jubiläumsjahr 1985 durch 50 in Lehrwerkstätten der Bundesbahn neu gefertigte Fahrzeugmodelle eine wesentliche Bereicherung erfahren. Das Museum besitzt damit eine weltweit wohl einmalige Fahrzeugmodellsammlung in diesem Maßstab. Auf 1000 m² Ausstellungsfläche durchwandert der Besucher im neuen Modellsaal 150 Jahre Fahrzeugentwicklung. In Originalgröße würden die Fahrzeuge ein Gleis von 2,8 km Länge belegen.

Nach wie vor besondere Anziehungspunkte sind natürlich die große Modellbahnanlage und das Locorama, in dem mittels einer speziellen Filmtechnik die Mitfahrt auf einem Führerstand simuliert wird.

Der Erholung von den langen Wegen durch das Museum dient schließlich das ebenfalls neue Museumsrestaurant. Historische Dampfmaschinen und zahlreiche Eisenbahnaccessoires verleihen dem Gastrum einen besonderen Reiz.

Das Verkehrsmuseum ist durch die Neugestaltung nicht nur größer, sondern mit Sicherheit auch schöner und informativer geworden.



Blick in die Fahrzeughalle. Links die Dampflokomotive 05001; rechts die E-Lok. 1912.